

# Klein-Freiberg hat neues Domizil

Die Ministadt kann höchstwahrscheinlich in der Berufsschule am Schachtweg bleiben. Das letzte Wort haben allerdings die Brandschützer.

VON HEIKE HUBRICHT

**FREIBERG** – Gute Nachricht: Die Ministadt Klein-Freiberg kann höchstwahrscheinlich in ein neues Quartier umziehen. Die 300 Häuschen bleiben unterm Dach des Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ (BSZ) am Freiburger Schachtweg. Allerdings wird ihr Umzug innerhalb des Hauptgebäudes vorbereitet. Im Gang dürfen die Miniaturen aus Holz und Pappe nicht länger stehen – Brandschützer hatten ihr Veto eingelegt.

Schulleiter Frank Wehrmeister präsentierte gestern das neue Quartier der Ministadt. Dabei handelt es sich um das frühere Waren-Verkaufskunde-Kabinett, das wiederum ins Haus 4 des BSZ gezogen ist. Der 50-Quadratmeter-Raum liegt direkt unterm Dach an der Nordseite



Lösung in Sicht: Schulleiter Frank Wehrmeister, hier mit einem Modell der Sparkasse, will Klein-Freiberg in seinem BSZ lassen. FOTO: E. MILDNER/ARCHIV

des Gebäudes. „Es ist beheizbar und trocken, bietet also die besten Voraussetzungen, dass die Minihäuser gut erhalten bleiben“, sagt Wehrmeister. Bei Tagen der offenen Tür oder ähnlichen Veranstaltungen könne Klein-Freiberg künftig weiterhin besichtigt werden.

Die Nachricht vom drohenden Aus der Ministadt hatte eine Welle der Entrüstung ausgelöst. Zahlreiche Leser machten Vorschläge für ein neues Quartier. „Allerdings war keine akzeptable Lösungsvariante dabei“, erklärt Frank Dignas. Laut

dem Vorsitzenden des BSZ-Fördervereins wurden daraufhin noch einmal die Unterbringungsmöglichkeiten im Schulgelände am Schachtweg sondiert – und der ehemalige Unterrichtsraum im Hauptgebäude gefunden. Positiver Nebeneffekt: Das Zimmer ist groß genug für die Präsentation der gesamten Ausstellung. Bisher war ein Teil auf dem Gang und ein zweiter – das Obermarktensemble – in einem unbeheizten Raum unter der Dachschräge untergebracht. „Unser Förderverein kümmert sich um die notwendi-

ge Umgestaltung des Raumes“, sagt Dignas.

„Durch die Debatte ist die Ministadt wieder mehr ins Blickfeld gerückt.“

Tomas Freitag Initiator

Jedoch muss zunächst noch der Schulträger, das Landratsamt, das Vorhaben absegnen und auf brandchutztechnische Bedenken abklopfen. Laut Behördensprecher André Kaiser erstellt das Referat Hochbau der Kreisverwaltung gerade ein Gutachten. Dabei geht es um die brandschutztechnischen Voraussetzungen beziehungsweise bautechnische Veränderungen, die erfolgen müssen.

Der Initiator der 2005 gestarteten Klein-Freiberg-Bastelaktion freut sich über das neue Quartier. „Durch die Debatte ist die Ministadt wieder mehr ins Blickfeld gerückt – das ist immerhin etwas“, sagte Tomas Freitag.